

Suchbegriff:
Medium:

Reformierte Kirche Chur
büwo Bündner Woche
Sommeraustrasse 32, CH-7007 Chur
liliana.lebrument@somedia.ch T: +41 (0)81 255 52 78

Verbreitete Auflage: 52'039 Seitenanteil: 1.57
Reichweite: 163'402 Anzeigenäquivalenz: CHF 4'720



büwo

bündner woche

Mittwoch, 5. April 2023
Wochenzeitung / täglich
Seite: 36-37 / ganze Seite

AN120.689 LMS-12699345



Südseite: Blick auf das Antistitium (Pfarrhaus) vom Garten aus.

Bilder zVg

500 JAHRE UND FÜNF LEUCHTTÜRME

Mit «Comander 2023» feiert die Reformierte Kirche Chur die Reformation Churs und Graubündens

Laura Kessler

Sein Name ist bekannt in Chur, jener von Johannes Comander. Zumindest sein Nachname, findet er doch in der Comanderkirche und dem Comanderzentrum sein Fortleben. Johannes Comander war der Reformator von Chur. 500 Jahre ist es her, seit die Reformation im Kanton Einzug gehalten hat. 500 Jahre, die von der Reformierten Kirche Chur mit dem Grossprojekt «Comander 2023» gefeiert werden. Die «Büwo» begleitet das

Jubiläum und wird im Verlaufe des Jahres nicht nur das Programm, sondern auch die Reformation in Chur und Johannes Comander genauer vorstellen.

Doch nun zum Projekt. Vor sechs Jahren wurde das 500-Jahre-Jubiläum der Reformation in der Schweiz und Europa begangen. Nun wird in Chur nochmals gefeiert. Warum? «Die Reformation in Chur und im Kanton ist eng mit der Geschichte Graubündens verbunden. Die Reformationsbe-

wegung trug wesentlich zur Demokratisierung im Kanton bei», so Curdin Mark, Präsident der Reformierten Kirche Chur, vor Kurzem an einer Medienorientierung. Deshalb wird im Rahmen von «Comander 2023» die Reformation in Chur nicht ausschliesslich aus religiöser Sicht betrachtet, es werden auch die historischen, gesellschaftlichen und politischen Begebenheiten beleuchtet.

Das zeigt ein Blick ins Programm, das in fünf Unterthemen, sogenannte Leuchttürme, gegliedert ist. Dabei bildet die demokratische Debattenkultur, Disputation genannt, einen Leuchtturm. Die Disputation, das Streitgespräch, war im spätmittelalterlichen Graubünden keinesfalls selbstverständlich. Das Recht, seine Meinung kundtun zu dürfen, musste erkämpft werden. Auch Johannes Comander stellte sich 1526 in Ilanz einem Streitgespräch mit Abt Theodul Schlegel. Das Resultat: die Bündner Proklamation der Religionsfreiheit. Sie ermöglichte es allen Menschen der rätschen Bünde, sich zwischen den beiden Religionen – katholisch oder reformiert – zu entscheiden. Graubünden nahm damit eine Vorreiterrolle in Europa ein. Die Disputation zwischen Comander und Schlegel vor knapp 500 Jahren war bedeutend – auch auf politischer Ebene. Deshalb wird

Nordseite: Das Antistitium steht an der Kirchgasse direkt bei der Martinskirche.

am 28. und 29. April erneut eine Disputation stattfinden, und zwar im Grossratsaal in Chur. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Kirche werden die Reformation im Kanton beleuchten. Die «Vielstimmigkeit der Reformation» bildet somit den Auftakt zu «Comander 2023».

Das Jahr nimmt seinen Lauf, vier weitere Leuchttürme kommen hinzu. Vom 20. Juli bis 10. August wird vor der Comanderkirche das Theater «Comander – Glaube Wissen Macht» durch das Freilichtspiel Chur (Frech) aufgeführt. Das Stück handelt vom Leben und Wirken Johannes Comanders und dessen Umfeld. Turbulente Zeiten, in denen Comander lebte. Gleichzeitig handelt das Stück auch von einem Theater-Ensemble, das sich auf das Abenteuer einlässt, die Geschichte aus heutiger, erweiterter Sicht zu erzählen. Das Stück wurde von Felix Benesch geschrieben, Regie führt Katharina Cromme.

Ein weiterer Leuchtturm bildet die Gemeindefeier am 10. September. Ein generationenübergreifendes Fest mit Markt, Spielen und vielem mehr. Und last but not least wird auch der Advent vielfältig bespielt und gefeiert – ebenfalls ein Leuchtturm.

Keine Leuchttürme, aber weitere Projekte innerhalb des Jahres und darüber hinaus, sind «Comander für Kids» und die Unterstützung von zwei sozialen Projekten, namentlich den Heks Gärten Chur und dem Projekt «machbar». «Comander für Kids» wird ab Herbst mit einem Comic, einem Malbuch, dem Groki-Chor (Grosseltern und Enkelkindern) und einem Podcast die Reformation auf kindgerechte Weise beleuchten.

Nun fehlt aber noch ein Leuchtturm. Tauchen wir also ein – ein in ein terrakottafarbenes Haus, das sich als Teil einer Häuserzeile recht unscheinbar an der Kirchgasse in der Altstadt aufreihet. Unscheinbar, aber bedeutend. Denn das Antistitium, das Pfarrhaus, ist eines der ältesten Wohnhäuser in Chur. Es hat gar den Stadtbrand von 1464 überlebt. Ein offenes Haus, damals wie heute. Im Rahmen des Jubiläums wurde das Antistitium von der Reformierten



Kirche Chur renoviert und wird das ganze Jahr über öffentlich zugänglich sein. Chur Tourismus bietet ab Mai zweimal im Monat öffentliche Führungen durch das Haus mit der reich bemalten Hasenstube und der aufwendig verzierten gotischen Stube an. Durch eine multimediale Installation erfahren die Besuchenden mehr über dieses Haus, das viel zu erzählen hat. Zum

Martin Luther zu Besuch

Kirchengeschichte des Hauses wurde im Rahmen der Renovierungsarbeiten aus historischer, kunsthistorischer und archäologischer Sicht aufgearbeitet. Entstanden ist das Buch «500 Jahre Antistitium» von Jan-Andrea Bernhard und Marc Antoni Nay unter Mitwirkung von Yolanda Sereina Alther, Jean-Claude Cantieni und Pascal Werner. Sie erzählen mehr über dieses Haus der Einkehr, als das es Jan-Andrea Bernhard an der Buchvernissage bezeichnet. Oder wie es Florian Hitz an seiner Laudatio nennt: «Ein öffentliches, bestenfalls offenes Haus.»

Sponsored Content: Dieser Beitrag wurde von der «Büwo»-Redaktion in Kooperation mit der Reformierten Kirche Chur erstellt.

DIE FÜNF LEUCHTTÜRME

- **Antistitium:** Das Buch «500 Jahre Antistitium» ist im Tardis Verlag Chur erschienen und im Sekretariat der Reformierten Kirche Chur erhältlich. Ab Mai bietet Chur Tourismus öffentliche und auf Wunsch private Führungen durch das Antistitium an. Alle Daten unter www.churtourismus.ch.
- **Disputation:** 28./29. April, Grossratsaal, Anmeldung erforderlich unter www.comander2023.ch.
- **Freilichtspiel «Comander – Glaube Wissen Macht»:** 20. Juli bis 10. August, Vorverkauf unter www.freilichtspiele-chur.ch.
- **Gemeindefeier:** 8. September, Kino Apollo, Gratisvorstellung «PK – andere Sterne, andere Sitten» / 10. September, Comanderzentrum, Gemeindefeier für alle Konfessionen.
- **Advent:** diverse musikalische Veranstaltungen, historischer Glockenaufzug in der Martinskirche, Adventsfenster, Krippenspiel und Gottesdienst am 31. Dezember mit allen Pfarrpersonen und Kirchenchören in der Martinskirche.

www.comander2023.ch